



14. DEZEMBER 2022
11 – 13 UHR
BURGERSPITAL

Urnenabstimmung





- 04 **Übersicht**
- 06 Antrag 1
Neuwahl des Bürgergemeindepräsidenten
- 07 Antrag 2
Neuwahl des Bürgergemeindevizepräsidenten
- 08 Antrag 3
Wahl von 20 Mitgliedern für den Grossen Burgerrat
- 12 Antrag 4
Wahl von 10 Mitgliedern für den Kleinen Burgerrat
- 16 Antrag 5
**Naturhistorisches Museum Bern: Wirkungsorientierte
Verwaltungsführung (WoV), Produktgruppendefinition
und Produktgruppenbudget; Genehmigung**
- 26 Antrag 6
Budget 2023; Genehmigung
- 42 **Kontakt**
- 45 **Hinweise an die Stimmberechtigten**

Übersicht

An der Urnenabstimmung vom 14. Dezember 2022 stellen sich mit Bruno Wild und Christophe von Werdt ein neuer Bürgergemeindepräsident und ein neuer Bürgergemeindevizepräsident zur Wahl. Zudem kann das bürgerliche Stimmvolk 20 Mitglieder für den Grosse und 10 Mitglieder für den Kleinen Burgerrat wählen.

Es wird auch über zwei Sachgeschäfte entschieden: Einerseits geht es um den Globalkredit 2023–2026 für die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung des Naturhistorischen Museums Bern. Das Museum verfolgt das visionäre Ziel, zum qualitativ führenden und sichtbarsten Naturmuseum der Schweiz zu werden. Dazu werden den Stimmberechtigten leicht höhere Kredite für die Öffentlichkeitsarbeit (CHF 23 700 000) sowie für die Wissenschaft (CHF 10 900 000) beantragt.

Ausserdem befinden die Stimmberechtigten über das Budget 2023 der Bürgergemeinde Bern. Dieses weist ein ordentliches Ergebnis von CHF -1 477 400 aus. Dieses im Vergleich zu 2022 tiefere Ergebnis ergibt sich aus verschiedenen Gründen: insbesondere wegen erwarteter Mindereinnahmen im ertragbringenden Bereich, ebenso wegen eines tieferen operativen Ergebnisses bei der Allgemeinen Verwaltung sowie beim Naturhistorischen Museum Bern.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme der Vorlagen.

Aperçu

Bruno Wild et Christophe von Werdt seront candidats à l'élection respectivement de président et de vice-président de la Commune bourgeoise de Berne lors du scrutin du 14 décembre 2022. À cette occasion, les électeurs pourront également se prononcer sur leur choix de 20 membres pour le grand conseil bourgeoisial et 10 pour le petit conseil bourgeoisial.

Deux points seront également soumis à décision : il s'agit d'une part du crédit global 2023–2026 pour une gestion administrative axée sur les résultats du Musée d'histoire naturelle de Berne. Le musée s'est fixé pour objectif visionnaire de devenir le musée d'histoire naturelle leader en termes de qualité et de visibilité en Suisse. À cet effet, des crédits légèrement plus élevés seront demandés à l'assemblée pour le groupe de produits Relations publiques (CHF 23 700 000) et pour le groupe Science (CHF 10 900 000).

D'autre part, les votants devront statuer sur le budget 2023 de la Commune bourgeoise de Berne qui affiche un résultat ordinaire de CHF -1 477 400. Ce résultat inférieur à celui de 2022 s'explique notamment par une diminution des recettes attendues en termes de rendement ainsi que par un résultat d'exploitation plus faible au niveau de l'administration générale et du Musée d'histoire naturelle de Berne.

Le grand conseil bourgeoisial recommande aux votants d'accepter les deux points.

Wahl des Burgergemeindepräsidenten

Neuwahl mit Amtsdauer bis 2026

Bruno Wild

1961, lic.oec. und lic.iur., HSG, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Praz (Vully) FR

Demission per 31. Dezember 2022

Bernhard Ludwig

1953, Fürsprecher, Gesellschaft zu Pfistern, wohnhaft in Môtier (Vully) FR



Bruno Wild

Zuständigkeit

Gemäss Art. 35 Abs. 1 lit. a der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) wählen die Stimmberechtigten die Präsidentin oder den Präsidenten der Burgergemeinde Bern.

Wahl des Bürgergemeinde- vizepräsidenten

Neuwahl mit Amtsdauer bis 2026

Christophe von Werdt

1969, Dr.phil., Osteuropa-Historiker, Gesellschaft zu Ober-Gerwern,
wohnhaft in Bern

Demission per 31. Dezember 2022 zufolge Nomination als Bürgergemeindepräsident

Bruno Wild

1961, lic.oec. und lic.iur., HSG, Zunftgesellschaft zu Schmieden,
wohnhaft in Praz (Vully) FR



Christophe von Werdt

Zuständigkeit

Gemäss Art. 35 Abs. 1 lit. b der Satzungen der Bürgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) wählen die Stimmberechtigten die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten der Bürgergemeinde Bern.

Wahl von 20 Mitgliedern des Grossen Burgerrats

Grosser Burgerrat

**Demission per 31. Dezember 2022 zufolge Nomination
für den Kleinen Burgerrat**

Barbara Mühlheim

1959, Geschäftsleiterin, Sozialarbeiterin, Bürgergesellschaft, wohnhaft in Bern

Demission per 31. Dezember 2022

Reto Adamina

1950, dipl. Bauing. HTL/SIA, Gesellschaft zu Kaufleuten, wohnhaft in Wabern

Neuwahlen mit Amtsdauer bis 2026



Annette Althaus Stämpfli

1969, Dr.iur., Fürsprecherin, Gesellschaft zu Zimmerleuten,
wohnhaft in Muri b. Bern



Rolf Gerber

1962, Geschäftsführer, Bürgergesellschaft,
wohnhaft in Bern

Wiederwahlen mit Amtsdauer bis 2026



Stephanie Aebi

1971, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin,
Zunftgesellschaft zum Affen, wohnhaft in Münchenbuchsee



Sarah Bangerter

1985, Fachspezialistin Marketing & Kommunikation
(Bsc Kommunikation FH), Gesellschaft zu Zimmerleuten,
wohnhaft in Bern



Roger Burkhardt

1974, dipl. Hôtelier-Restaurateur HF, dipl. Betriebswirtschaftler
HF, Gesellschaft zu Zimmerleuten, wohnhaft in Muri b. Bern



Sandra Daxelhofer-Güdel

1970, Schulleiterin/Sekundarlehrerin, Gesellschaft
zu Mittellöwen, wohnhaft in Wabern



Martin Gyger

1973, Lehrer, Zunftgesellschaft zu Metzgern, wohnhaft in
Ostermundigen



Dominique Holzer-Moser

1976, dipl. Sozialarbeiterin FH, Gesellschaft zu Kaufleuten,
wohnhaft in Münchenbuchsee

3. Antrag



Nadine Jordi

1975, Rechtsanwältin und Notarin, Gesellschaft zum Distelzwang, wohnhaft in Bern



Roger Juillerat

1972, lic.iur. und lic.theol., Pfarrer, Zunft zum Mohren, wohnhaft in Bern



David Krebs

1971, Dr.phil., EMBA FH, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, wohnhaft in Bern



Adrian Lüthi

1971, lic.iur. Rechtsanwalt, Bürgergesellschaft, wohnhaft in Muri b. Bern



Peter Matthys

1958, Leiter Kampagnen/Marketing, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, wohnhaft in Bern



Hans Georg Nussbaum

1957, Fürsprecher, Gesellschaft zu Zimmerleuten, wohnhaft in Hinterkappelen

3. Antrag



Dario Salis

1970, Geschäftsführer, Zunftgesellschaft zu Schmieden,
wohnhaft in Rubigen



Alexander Stüssi

1966, lic.iur., Zunftgesellschaft zum Affen,
wohnhaft in Bern



Christoph Tanner

1971, eidg. dipl. Malermeister, Zunftgesellschaft
zu Schmieden, wohnhaft in Bern



Hans Ulrich Tschanz

1961, Dr. med., Arzt, Gesellschaft zu Kaufleuten,
wohnhaft in Heimberg



Urs Wälchli

1975, dipl. Informatiker, Gesellschaft zum Distelzwang,
wohnhaft in Liebefeld



Heinz Wildbolz

1960, Betriebswirtschafter HKG, Zunft zu Webern,
wohnhaft in Rubigen

Wahl von 10 Mitgliedern des Kleinen Burgerrats

Kleiner Burgerrat

**Demission per 31. Dezember 2022 zufolge Nomination
als Bürgergemeindevizepräsident**

Christophe von Werdt

1969, Dr.phil., Osteuropa-Historiker, Gesellschaft zu Ober-Gerwern,
wohnhaft in Bern

Demission per 31. Dezember 2022

Markus Bärtschi

1972, lic.iur., LL. M., Fürsprecher und Notar, Zunftgesellschaft zum Affen,
wohnhaft in Muri b. Bern

Neuwahl mit Amtsdauer bis 2026



Barbara Mühlheim

1959, Geschäftsleiterin, Sozialarbeiterin, Bürgergesellschaft,
wohnhaft in Bern

Wiederwahlen mit Amtsdauer bis 2026



Thomas Aebersold

1960, Dr.iur., Rechtsanwalt und Notar, Gesellschaft zu Pfistern, wohnhaft in Muri b. Bern



Christian Beck

1973, lic.rer.pol., Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Utzenstorf



Jürg Frey

1963, Finanzexperte, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Erlenbach ZH



Samuel Gaschen

1966, lic.rer.pol., Gesellschaft zu Kaufleuten, wohnhaft in Bern



Simone Hofstetter

1967, lic.phil.hist., MAS, Bürgergesellschaft, wohnhaft in Bern



Simone Mülchi

1976, lic.iur., Rechtsanwältin und Notarin, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Bern



Manuel Richard

1965, lic.rer.pol., PMP, Bürgergesellschaft,
wohnhaft in Ittigen



Hans Traffelet

1963, dipl. Hotelier, Zunftgesellschaft zum Affen,
wohnhaft in Bern



Daniel Wirz

1975, lic.iur., Zunftgesellschaft zu Schmieden,
wohnhaft in Muri b. Bern

Zuständigkeit

Gemäss Art. 35 Abs. 1 lit. c der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder des Grossen und Kleinen Burgerrats.



Naturhistorisches Museum Bern: Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV), Produktgruppeneffektivität und Produktgruppenbudget; Genehmigung



Die Ausstellung «Queer – Vielfalt ist unsere Natur» erhält den Prix Expo 2021 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz für die «beste naturwissenschaftliche Ausstellung».

Das Naturhistorische Museum Bern öffnet seinen Besuchenden die Tore zu einem tiefen und inspirierenden Naturverständnis. Jeder Gast soll den Besuch im Museum als persönlichen Gewinn empfinden. Grundauftrag des Naturhistorischen Museums Bern ist es, das Verständnis für Natur und Umwelt zu fördern und die Verantwortung des Menschen diesen gegenüber zu wecken. Als Institution mit Bildungsauftrag, grosser Öffentlichkeitswirkung und starkem Multiplikationspotenzial wird das Museum seinen Besuchenden vermehrt Grundlagen und Zusammenhänge aufzeigen, die es ihnen ermöglichen, auf die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung angemessen zu reagieren.

Im Juni 2021 wurde der Verein «Museumsquartier Bern» gegründet mit der Zielsetzung, das gleichnamige, ambitionierte Projekt voranzutreiben. Das Naturhistorische Museum Bern ist Gründungsmitglied und im Vorstand sowie in weiteren Gremien und Projektgruppen vertreten.

Das Ziel, zum qualitativ führenden und sichtbarsten Naturmuseum der Schweiz zu werden, hat das Museum in der vergangenen WoV-Periode (WoV = Wirkungsorientierte Verwaltungsführung) nahezu erreicht.

Die Stimmberechtigten befinden über die Produktgruppenelemente Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft. Für die Produktgruppe Öffentlichkeitsarbeit wird für die Jahre 2023–2026 ein Globalkredit von CHF 23 700 000 beantragt, für die Produktgruppe Wissenschaft ein Globalkredit von CHF 10 900 000. Dies entspricht einer Zunahme von insgesamt rund CHF 300 000 gegenüber der Vorperiode.

Le Musée d'histoire naturelle de Berne offre aux personnes passant ses portes la possibilité d'explorer la nature de manière approfondie et inspirante. La visite du musée doit être perçue par chacun comme un enrichissement personnel. La mission première du Musée d'histoire naturelle de Berne est d'encourager la compréhension de la nature et de l'environnement ainsi que de susciter une prise de responsabilité collective envers eux. En tant qu'institution à mandat éducatif dotée d'une forte visibilité et d'un vaste potentiel multiplicateur, le musée fait découvrir à ses visiteurs des principes et des corrélations leur permettant d'apporter une réponse adéquate aux défis lancés par le développement durable.

L'association «Museumsquartier Bern» (quartier des musées de Berne) a été fondée en juin 2021 dans le but de promouvoir l'ambitieux projet éponyme. Le Musée d'histoire naturelle de Berne en est un membre fondateur et est représenté au sein de son comité, ainsi que dans divers organes et groupes de projet.

Au cours de la dernière période de gestion administrative axée sur les résultats, le musée a quasiment atteint son objectif visionnaire de devenir le musée d'histoire naturelle leader en termes de qualité et de visibilité en Suisse.

Le corps électoral bourgeoisial se prononce sur les définitions des groupes de produits Relations publiques et Science. Pour la période s'étendant de 2023 à 2026, un crédit global de CHF 23 700 000.– est demandé pour la définition du groupe de produits Relations publiques, et un crédit global de CHF 10 900 000.– pour la définition du groupe de produits Science, ce qui représente une légère augmentation de quelque CHF 300 000.– au total par rapport à la période précédente.

Das Naturhistorische Museum Bern wird seit Januar 2010 auf Beschluss der Stimmberechtigten der Burgergemeinde Bern nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltung geführt. Am 8. September 2014 hat der Kleine Burgerrat der definitiven Einführung zugestimmt.

Jede Produktgruppe wird mit einer Produktgruppendefinition, einer übergeordneten Zielsetzung und operativen Zielen sowie Leistungsindikatoren umschrieben. Die übergeordneten Zielsetzungen enthalten Wirkungsvorgaben, die operativen Ziele Leistungsvorgaben.

Bei der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung steht die Output-Orientierung (das Messen von definierten Zielen wie zum Beispiel die Anzahl Medienbeiträge) im Vordergrund; dies im Gegensatz zur inputorientierten, klassischen Verwaltung. Die finanziellen Mittel werden gemäss Reglement zur Wirkungsorientierten Verwaltungsführung als mehrjährige Globalkredite beschlossen.

Im Naturhistorischen Museum Bern gibt es die beiden Produktgruppen Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft.

Diese Produktgruppe umfasst die Dauer- und Sonderausstellungen sowie die wild- und jagdbezogenen Ausstellungen im Schloss Landshut. Die Öffentlichkeitsarbeit mit den Angeboten aus Bildung und Vermittlung, Marketing und Kommunikation, der Medienarbeit, den Veranstaltungen unter dem Label «Hilfe, es lebt» und Events gehört ebenfalls zu diesem Bereich.

Als Leuchtturm der Vermittlung und für die effektvolle Visibilität in der Öffentlichkeit sollen moderne, zeitgenössische Ausstellungen gestaltet werden, die dem aktuellen Stand von Vermittlung, Design und Technik entsprechen. Mindestens einmal pro Jahr soll die Eröffnung einer Ausstellung oder eines Ausstellungsteils, als Kombination von Informationen und sinnlichem Erleben, angeboten werden. An diese Ausstellungen lassen sich Rahmenprogramme sowie Shop und Gastroangebot angliedern. Die Ausstellungsthemen geben einen hervorragenden Rahmen und eine Legitimation von einzigartigen Gefässen und besonderen Forma-

ten, welche eine Verknüpfung von Wissenschaft und Event, Natur und Kultur ermöglichen oder auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Themen zugeschnittene Sonderprogramme von Künstlerinnen und Künstlern erlauben.

Das Museum soll als Ganzes mit seinen Angeboten ein inklusiver Ort sein und ein möglichst breites Publikum ansprechen. Für die einzelnen Ausstellungen oder Vermittlungsangebote gilt eine bewusste Wahl der Themen, Ziele und des anzusprechenden Zielpublikums. Das Museum soll als Ort der Begegnung wahrgenommen werden, und die Burgergemeinde soll das Naturhistorische Museum Bern als ihr Museum mit positiver Reputation lokal und regional positionieren können.

Die Ausstellungsplanung 2023–2026 sieht einerseits konkrete Projekte vor, soll jedoch auch flexibel bleiben, um auf Aktualitäten reagieren zu können. Die bereits geplanten Ausstellungen sind die folgenden:

«Biodiversität – Insektensterben»

Täglich verschwinden ca. 150 Arten für immer von unserem Planeten (Quelle: WWF), der grösste Teil davon sind Insekten. Das sind ca. 55 000 Arten pro Jahr. Diese Zahl ist weit höher, als sich durch Evolution erklären lässt. Wir sehen gerade das grösste Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren. Die Ursache dafür ist eindeutig der Mensch.

«Auf der Pirsch»

Nachdem 2021 im Schloss Landshut die historische Ausstellung (Melusina) um ein Jahr verlängert wurde, kuratiert das Naturhistorische Museum Bern im Schweizer Museum für Wild und Jagd im Jahr 2023 eine neue Sonderausstellung mit dem Titel «Auf der Pirsch».

Ablösung der Ausstellung «Weltuntergang»

Im 3. Obergeschoss wird anstelle der Wechselausstellung mit fünfjähriger Laufzeit (aktuell «Weltuntergang») ab 2024 eine Dauerausstellung mit dem Arbeitstitel «Es war einmal» gezeigt. Themati-

5. Antrag

scher Schwerpunkt ist die Paläontologie. Diese Änderung der Nutzung des Ausstellungsraums entlastet künftige Globalbudgets um CHF 1500 000.

Sonderausstellung 2026

Das Thema der Sonderausstellung, welche auf «Biodiversität – Insektensterben» folgt, wird 2023 evaluiert.

Ausserschulischer Lernort

Jährlich besuchen über 1000 Schulklassen das Naturhistorische Museum Bern, um ihren Unterricht spannend zu erweitern. Für Schulen und gleichgestellte Institutionen bietet das Museum kostenlos Unterrichtsmaterialien, Beratung, Weiterbildungskurse und Räumlichkeiten an. Die Schulung und Weiterbildung von Lehrkräften soll zum Ziel haben, die Lehrkräfte an das Haus zu binden, sie mit dem Museum vertraut zu machen und sie zur Wiederkehr mit den Schulkassen zu animieren.



Der neue «Streiche|bär» entsteht.

Museumsquartier Bern (MQB)

Beim MQB handelt es sich um ein Projekt, welches beide Produktgruppen betrifft. Der Hauptanteil der internen Ressourcen ist bei der Produktgruppe Öffentlichkeitsarbeit veranschlagt. Die Projektfinanzierung erfolgt aber hauptsächlich extern, über den Verein und die MQB-Projektleitung.

Im Herbst 2018 wurde die für die Museen und Institutionen des Kirchenfelds richtungsweisende Machbarkeitsstudie «Museumsquartier Kirchenfeld» vorgestellt. Von der Schaffung eines Museumsquartiers versprechen sich die angrenzenden Museen einen weiteren Aufschwung durch die Belebung und Nutzbarmachung der Frei- und Zwischenzonen zu Begegnungszonen und der Schaffung einer gemeinsamen Marke «Museumsquartier».

Der Verein Museumsquartier Bern (MQB) plant ein grosses Kooperationsprojekt. Damit soll die Marke MQB gestärkt und sichtbar gemacht werden. Dadurch wird die kulturelle Annäherung der beteiligten Museen und Institutionen gefördert. Form und Inhalt des Projekts stehen noch nicht fest.

Die weitere Entwicklung dieses Vorhabens wird mit Bestimmtheit einen grossen Einfluss auf die Projekte des Naturhistorischen Museums Bern haben.



Diese Produktgruppe umfasst die Sammlungen, die Lehre und Forschung. Die naturkundlichen Sammlungen des Museums sind die Archive der natürlichen Vielfalt. Die Sammlungen sind für wissenschaftliche Studien und für Ausbildungszwecke zugänglich. Das Museum betreibt eigene, sammlungsbezogene Forschung.

Zielsetzung im Bereich der Wissenschaft ist eine nachhaltig positive Wirkung in der Fachwelt und in der Öffentlichkeit. Dies soll unter anderem wie folgt erreicht werden: aktive Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Publikationen mit definiertem Qualitätsanspruch; Erstellen populärwissenschaftlicher Beiträge; Mitwirken bei Ausstellungen und weiteren Vermittlungsformaten in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsteam; Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Museum betreibt Forschung, die einen substanziellen Beitrag zur Ausgestaltung der nachhaltigen Entwicklung leistet, und achtet auf einen hohen Grad der Zusammenarbeit mit der Universität Bern, indem Synergien und die gegenseitige Stimulation des Erkenntnisgewinns genutzt werden.

In der universitären Forschung und Lehre übernimmt das Naturhistorische Museum Bern jene Fachbereiche, die von den betreffenden Universitätsinstituten nicht abgedeckt werden (z.B. spezielle Mineralogie, systematische Zoologie). Im Museum werden Studierende bei ihren Abschlussarbeiten betreut (Bachelor-, Master-, Doktorarbeiten).

Bei den ICT-Projekten (ICT = Informations- und Kommunikationstechnologien) und Datenbanken handelt es sich um Querschnittsleistungen und -projekte, welche beide Produktgruppen betreffen. Der Hauptanteil der Ressourcen ist in der Produktgruppe Wissenschaft veranschlagt.

Die ICT-Mittel sollen in allen Bereichen des Museums unterstützend und auf einem vernünftigen technischen Standard eingesetzt werden. In der Wissenschaft soll die Digitalisierung primär zu einer besseren Dokumentation, Erschliessung und Vernetzung der Sammlungsdaten und des Wissens führen.

Die drei wissenschaftlichen Abteilungen Erdwissenschaften, Wirbellose Tiere und Wirbeltiere pflegen mit dem vorhandenen Oracle-Datenbank-System jeweils eigene Sammlungs-Datenbanken. Die Datenbanken wurden bereits Mitte der 1990er-Jahre durch Mitarbeitende des Museums selbst entwickelt und sind seitdem in Gebrauch. Der Funktionsumfang ist gemessen an den heutigen Möglichkeiten und Anforderungen (z.B. Einhaltung internationaler Standards) sehr beschränkt. Die verwendete grafische Benutzeroberfläche hat ihren Lebenszyklus seit etwa einem Jahrzehnt überschritten und wird vom Hersteller nicht mehr unterstützt.

Aus diesen Gründen muss die gegenwärtig unter Windows7 genutzte Sammlungs-Datenbank-Software ersetzt werden. Die Funktionsfähigkeit der heutigen Software in der seit 2020 neu eingeführten Windows10-Umgebung kann momentan durch die Informatik des Museums nicht gewährleistet werden. Deshalb ist das Projekt von besonderer Dringlichkeit, um die interne Nutzung und Dienstleistungen gegenüber Dritten zu garantieren.

Die finanziellen Mittel werden gemäss Reglement zur Wirkungsorientierten Verwaltungsführung als mehrjährige Globalkredite beschlossen.

Art. 4 Produktgruppendefinition

1. Die Produktgruppendefinition umschreibt die in den einzelnen Produktgruppen zu erbringenden Leistungen mit der damit beabsichtigten Wirkung und dem Globalkredit.
2. Produktgruppendefinitionen können mit einer Geltungsdauer von höchstens sechs Jahren beschlossen werden.
3. Während der Geltungsdauer einer Produktgruppendefinition können Kredite frei von einem Jahr auf das andere übertragen werden. Nach Ablauf der Geltungsdauer verfallen nicht beanspruchte Globalkredite.

5. Antrag

Die durchschnittlichen Globalkredite für die nachstehenden Produktgruppen pro Jahr:

Netto Finanzaufwand der Produktgruppen	2023–2026	Vorperiode	Differenz
PG Öffentlichkeitsarbeit	5 925 000	5 872 058	52 942
PG Wissenschaft	2 725 000	2 702 917	22 083

Zuständigkeit

Gemäss Art. 10 des Reglements für wirkungsorientiert geführte Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen der Burgergemeinde beschliessen die Stimmberechtigten über die Produktgruppendefinitionen.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Die Produktgruppendefinition Öffentlichkeitsarbeit mit einem Globalkredit von CHF 23 700 00 für die Jahre 2023 bis 2026 wird genehmigt.
2. Die Produktgruppendefinition Wissenschaft mit einem Globalkredit von CHF 10 900 000 für die Jahre 2023 bis 2026 wird genehmigt.

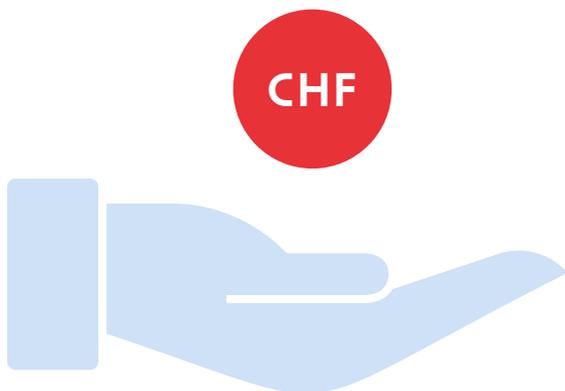
Bern, 17. Oktober 2022
Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Der Burgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Die Burgergemeindeschreiberin

Budget 2023; Genehmigung

Die folgenden Erläuterungen zum Budget 2023 der Burgergemeinde Bern sollen in zusammengefasster Form einen Gesamtüberblick vermitteln und die wichtigsten Resultate und Zusammenhänge aufzeigen. Weitergehende Informationen können dem Budget selbst entnommen werden. Dieses liegt in der Burgerkanzlei zu Bürozeiten zur Einsicht auf, wird auf Anfrage zugestellt (Tel. 031 328 86 00) oder kann von der Internetseite www.bgbern.ch im PDF-Format heruntergeladen werden.



Das Budget 2023 weist ein ordentliches Ergebnis von CHF -1 477 400 aus.

Dieses gegenüber dem Budget 2022 (ordentliches Ergebnis von CHF -395 800) tiefere ordentliche Ergebnis ergibt sich insbesondere aus erwarteten Mindereinnahmen im ertragbringenden Bereich sowie einem tieferen operativen Ergebnis bei der Allgemeinen Verwaltung und beim Naturhistorischen Museum Bern. Im Weiteren haben die Abschreibungen auf dem Anteil der Burgergemeinde Bern an die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Altbausanierung des Bernischen Historischen Museums Auswirkungen auf das ordentliche Ergebnis. Ausserdem wirken sich die höheren Beiträge und internen Verrechnungen bei gleichzeitigem Rückgang der geplanten Entgelte und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt und die tieferen Beiträge für eigene Rechnung – trotz steigendem Finanzertrag – auf die geplante rückläufige Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses 2023 aus.

Die Abschreibungen bleiben im Vergleich zur Rechnung 2021 stabil. Generell wird mit höheren, über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten, baulichen und nicht baulichen Ausgaben im Verwaltungsvermögen gerechnet.

Der im Vergleich zur Rechnung 2021 und zum Vorjahresbudget tiefere Finanzaufwand ergibt sich erstens aus dem im Budgetjahr 2023 erwarteten höheren baulichen und nicht baulichen Aufwand sowie dem Liegenschaftsaufwand, zweitens aus den im Geschäftsbereich 2095 «Abschreibungen a. o. LU» resultierenden Entnahmen aus der Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt. Diese liegen im Budget 2023 unter den Vergleichswerten der beiden Vorjahre.

Die Substanz der Burgergemeinde Bern wird gemäss Planung leicht mehr als das Bruttoinlandprodukt wachsen. Der Substanzindex wird deshalb per Ende 2023 voraussichtlich auf 101,13% steigen, die Schwankungsreserve auf rund CHF 12,7 Mio. Die Schwankungsreserve umfasst das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100% fallen würde.

Le budget 2023 affiche un résultat ordinaire de CHF -1 477 400.–.

Ce résultat ordinaire inférieur au budget 2022 (résultat ordinaire de CHF -395 800.–) s'explique principalement par une diminution des recettes attendues en termes de rendement ainsi que par un résultat d'exploitation plus faible au niveau de l'administration générale et du Musée d'histoire naturelle de Berne. En outre, les amortissements sur la participation de la Commune bourgeoise de Berne à l'élaboration d'une étude de faisabilité pour la rénovation du bâtiment ancien du Musée d'Histoire de Berne ont également un impact sur le résultat ordinaire. Par ailleurs, les cotisations et les imputations internes augmentent, tandis que les rémunérations prévues et les prélèvements provenant des financements spéciaux de l'entretien extraordinaire de la propriété diminuent, tout comme les cotisations pour propre compte – malgré des produits financiers en hausse –, ce qui se répercute également sur le résultat ordinaire 2023.

Les amortissements restent stables par rapport aux comptes 2021. D'une manière générale, on s'attend à des dépenses plus importantes dans l'entretien du patrimoine administratif bâti et non bâti, financé par prélèvement sur le financement spécial de l'entretien extraordinaire de la propriété.

La charge financière inférieure par rapport aux comptes 2021 et au budget de l'exercice précédent s'explique d'une part par des frais plus élevés du patrimoine bâti et non bâti ainsi que par des charges immobilières plus importantes, tels que prévus au budget 2023, et d'autre part par les prélèvements sur le financement spécial de l'entretien extraordinaire de la propriété de la rubrique 2095 «Amortissements e.o. EP». Dans le budget 2023, ces prélèvements sont inférieurs aux valeurs comparables des deux années précédentes.

Comme prévu, la substance de la Commune bourgeoise de Berne augmentera légèrement plus que le produit intérieur brut. C'est la raison pour laquelle l'indice de substance croîtra selon toute vraisemblance à 101,13% à la fin 2023 et la réserve de fluctuation de valeur à environ CHF 12,7 millions. Cette réserve comprend la fortune qui pourrait être dépensée sans que l'indice de substance ne tombe sous la barre des 100%.

6. Antrag

1. Aufwand und Ertrag

Artengliederung	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Personalaufwand	45 295 500	45 038 800	40 693 524
Sach- und übriger Betriebsaufwand	28 032 600	25 089 200	21 635 153
Abschreibungen VV	16 552 300	16 206 600	16 517 976
Finanzaufwand	16 397 000	16 454 000	21 608 261
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	16 040 000	15 772 300	16 042 659
Beiträge	11 252 500	10 947 000	10 329 010
Interne Verrechnungen	22 914 300	22 889 800	20 792 032
Total ordentlicher Aufwand	156 484 200	152 397 700	147 618 615
Konzessionen	12 500	50 000	0
Entgelte	50 687 000	45 812 300	39 905 316
Finanzertrag	69 526 800	68 158 300	67 916 474
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	10 754 200	11 314 200	15 854 717
Beiträge für eigene Rechnung	1 112 000	3 777 300	3 233 654
Interne Verrechnungen	22 914 300	22 889 800	20 792 032
Total ordentlicher Ertrag	155 006 800	152 001 900	147 702 194
Ordentliches Ergebnis	-1 477 400	-395 800	83 579

Erläuterungen zu einzelnen Kontenrubriken

Im *Sach- und übrigen Betriebsaufwand* sind Büromaterialien, nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen), Wasser/Energie/Heizmaterialien, Unterhaltskosten, Mieten/Pachten/Benützungskosten und Dienstleistungen und Honorare sowie verschiedene Betriebsaufwände enthalten.

Im *Finanzaufwand* sind die Kosten für die Verwaltung, Beschaffung, den Unterhalt und das Halten von Vermögen zu Anlagezwecken einschliesslich der flüssigen Mittel sowie der Schulden und Verbindlichkeiten enthalten. Die Erträge aus diesen Anlagen sind im *Finanzertrag* ausgewiesen.

In den *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen* sind die Äufnungen der im Fremdkapital geführten Rückstellungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt und die im Eigenkapital geführten Kapitalien der Institutionen enthalten (z. B. Einlagen aus einem Rechnungsüberschuss).

In den *Beiträgen* sind die Beiträge an Dritte wie beispielsweise an das Historische Museum Bern und die Universitätsbibliothek (Zentrum Historische Bestände) enthalten.

Die *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* beinhalten Investitionen, welche über diese Rückstellung finanziert werden (mit den Abschreibungen zusammen erfolgsneutral), und die Entnahmen aus den unselbständigen Stiftungen (Fonds).

Die *internen Verrechnungen* beinhalten die Leistungsverrechnungen innerhalb der Burgergemeinde Bern. Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen sind identisch und damit erfolgsneutral.

1.1 Kommentar zum Aufwand

Beim *Personalaufwand* ist gegenüber dem Budget 2022 eine leichte Zunahme von rund CHF 0,3 Mio. zu verzeichnen. Diese Zunahme ist primär auf die Allgemeine Verwaltung zurückzuführen. Sie ergibt sich aus der Schaffung einer neuen Stelle beim zentralen Personaldienst zwecks Erwachsenenbildung, der Besetzung der Funktion einer stv. Burgergemeindeschreiberin bzw. eines stv. Burgergemeindeschreibers in der Burgerkanzlei, einer mit der Überführung der Rechnungsführung vom Forstbetrieb in die Finanzver-

waltung neu geschaffenen Stelle sowie einer funktionsbezogenen Lohnanpassung in der Finanzverwaltung. Der ebenfalls über den Personalaufwand der Allgemeinen Verwaltung verbuchte Lohnaufwand für die Geschäftsführung des Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen wird vom Verband finanziert. Die Leistungserbringung im Rahmen des Finanzdienstleistungszentrums zu Gunsten bernischer Bürgergemeinden, Zünfte und Gesellschaften ist über die Beratungshonorare gedeckt (selbsttragend). Weiter sind im übrigen Personalaufwand nebst der Abgrenzung von Überzeit und Ferien insbesondere Ausgaben für Aus- und Weiterbildung des Personals berücksichtigt, welche aufgrund einer geplanten Weiterbildung in der Finanzverwaltung im Vergleich zum Budget 2022 höher ausfallen. Ausserdem verzeichnen auch die Zentrale Informatik, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und das Casino Bern Zunahmen bei den budgetierten Personalaufwänden. Gegenüber der Rechnung 2021 ist insgesamt mit einer Zunahme von rund CHF 4,6 Mio. oder 11,3% zu rechnen. Grössere Anstiege weisen dabei nebst dem Casino Bern (CHF 2,7 Mio.) auch die Allgemeine Verwaltung (CHF 0,85 Mio.) und das Naturhistorische Museum mit CHF 0,5 Mio. auf. Beim Casino Bern leitet sich der Zuwachs aus der Umsatzerwartung ab, wobei in allen Bereichen – Gastronomie, Event, Kultur, Unterhalt und Verwaltung – von einem prozentualen Rückgang des Personalaufwands im Verhältnis zum Ertrag ausgegangen wird. Bei der Allgemeinen Verwaltung ergibt sich die Zunahme nebst der oben aufgeführten Begründung zur Budgetabweichung aufgrund von Fluktuation und Fachkräftemangel und der damit zusammenhängenden vorübergehenden Nichtbesetzung gewisser Funktionen. Der Zuwachs des Personalaufwands beim Naturhistorischen Museum Bern ist im Wesentlichen auf nicht besetzte, jedoch bewilligte Stellen zurückzuführen. Budgetiert sind 2023 ausserdem nebst dem ordentlichen Stellenetat bewilligte befristete Projektstellen über CHF 80 000. Rund CHF 240 000 des budgetierten Personalaufwands beim Naturhistorischen Museum Bern sind über Drittmittel finanzierte Projektstellen.

Der *Sachaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2022 (CHF 3 Mio.) und der Rechnung 2021 (CHF 6,4 Mio.) zu. Diese Zunahme ist insbesondere auf das Budget des Bereichs Wald, des Forstunternehmens, des Naturhistorischen Museum Berns und des Berner Generationenhauses zurückzuführen. Beim Wald ist eine Zunahme beim Material- und Warenaufwand von rund CHF 213 000 gegenüber dem Budget 2022 zu verzeichnen. Die entsprechende Budgetierung erfolgt auf Basis einer Naturalplanung. Dabei stützt der Material- und Warenaufwand auf den geplanten Bedarf an Kies, Pflanzen und Schutzmaterial für die Wälder der Burgergemeinde Bern ab. Aufgrund der Naturalplanung im Wald fällt der Bedarf von Dienstleistungen und Honoraren beim Forstunternehmen im Vergleich zum Budget 2022 vorübergehend um rund CHF 1,1 Mio. höher aus als in den Vorjahren (Rückführung unproduktiver Waldflächen). Die Zunahme des budgetierten Sach- und übrigen Betriebsaufwands beim Naturhistorischen Museum Bern ergibt sich durch Ausgaben im Zusammenhang mit den geplanten Sonderausstellungen «auf der Pirsch» (Landshut) und «Insektensterben» (Naturhistorisches Museum) sowie weiteren Kleinausstellungen, welche im Sachaufwand unter den «nicht aktivierbaren Anlagen» verbucht werden. Durch die Fortsetzung des bisherigen Zweijahresrhythmus mit einem neuen Themenzyklus einschliesslich eines Ausstellungsprojekts sowie höheren Warenkosten in der Gastronomie, bei einer gleichzeitigen Steigerung des Umsatzes, geht auch das Berner Generationenhaus im Budgetjahr 2023 von einem höheren Sach- und Betriebsaufwand aus.

Die *Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen* bleiben im Vergleich zur Rechnung 2021 stabil, sie ergeben sich aber aus unterschiedlichen Veränderungen der Abschreibungen über die verschiedenen Geschäftsbereiche. So wird im Budgetjahr 2023 insbesondere in der Allgemeinen Verwaltung, beim Casino Bern und im Bereich der Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung von höheren Abschreibungen ausgegangen. Ausserdem wird mit höheren, über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten, baulichen und nicht baulichen Ausgaben im Verwaltungsvermögen gerechnet (vgl. Geschäftsbereich 2095 «Abschreibungen a. o. LU»).

Der *Finanzaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2022 und der Rechnung 2021 ab. Diese Abweichung ergibt sich einerseits aus dem im Budgetjahr 2023 erwarteten höheren baulichen, nicht baulichen und Liegenschaftsaufwand sowie aus den über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten Investitionen des Finanzvermögens, welche rund CHF 0,8 Mio. unter dem Budget 2022 und rund CHF 6 Mio. unter den Werten der Rechnung 2021 liegen (vgl. Geschäftsbereich 2095 «Abschreibungen a. o. LU»). Diese Veränderungen des Finanzaufwands sind jedoch erfolgsneutral, da die Abschreibungen über eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt finanziert werden.

In den *Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen* sind ausschliesslich Einlagen in die Spezialfinanzierungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt vorgesehen. Diese Position entwickelt sich den Einlagen entsprechend linear.

Die *Beiträge* nehmen aufgrund der Erhöhung der einmaligen präsidentalen Beiträge um CHF 200 000 und aufgrund höherer erwarteter Ausgaben für Massnahmen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz gegenüber dem Budget 2022 um rund CHF 0,3 Mio. zu. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 2021 ergibt sich insbesondere aus den 2021 tieferen Ausgaben für Sozialhilfe und für Massnahmen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz sowie zum Teil noch aus coronabedingt tieferen Beitragszahlungen in verschiedenen Förderbereichen.

1.2 Kommentar zum Ertrag

Die *Konzessionen* beinhalten erwartete Erträge aus dem Kiesabbau und der Deponie in Saanen.

Die Zunahme der *Entgelte* gegenüber dem Vorjahresbudget von rund CHF 4,9 Mio. oder 10,6% ist insbesondere auf die Forstunternehmung, das Casino Bern und SORA für Familien zurückzuführen. Bei der Forstunternehmung wird mit Mehrerträgen aus der R20-Brennholz- und Schnittwarenproduktion, dem Weihnachtsgeschäft, den Verkäufen von Holzprodukten und dem Verkauf von Holzschnitzeln an Wärmeverbunde ausgegangen. Die Zunahme

der Entgelte beim Casino Bern resultiert aus der Annahme, dass nach fast drei coronabedingt schwierigen Geschäftsjahren ab 2023 Normalität einkehrt und es sich beim Budgetjahr 2023 um ein ordentliches Geschäftsjahr handelt. Bei SORA für Familien ergibt sich das Wachstum bei den Entgelten aus der Überführung der Kantonsbeiträge von den «Beiträgen für Gemeinwesen und Dritte» in die unter den Entgelten geführten Einnahmen aus «Spital- und Heimgeldern, Kostgelder».

Der *Finanzertrag* nimmt gegenüber dem Budget 2022 um rund CHF 1,37 Mio. oder 2% zu. Die Zunahme ergibt sich insbesondere aus höheren geplanten Baurechtszinsenerträgen (CHF 0,5 Mio.) und Einnahmen aus Mietzinsen (CHF 413 000) bei den Immobilien des Finanzvermögens, höheren geplanten Liegenschaftserträgen beim Casino Bern (CHF 244 400) sowie generell höheren Liegenschaftserträgen in diversen anderen Geschäftsbereichen.

Der leichte Rückgang bei den *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* gegenüber dem Vorjahresbudget ist auf die tieferen budgetierten Entnahmen aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt für Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens zurückzuführen.

In den *Beiträgen für eigene Rechnung* sind im Wesentlichen die kantonalen Beiträge an das Naturhistorische Museum enthalten. Die Abweichung zum Budget 2022 ergibt sich dadurch, dass die Beiträge an SORA für Familien ab 2023 in die unter den Entgelten geführte Position «Spital- und Heimgeldern, Kostgelder» überführt wurden.

Die Ergebnisse der Institutionen und Abteilungen sind in ertragbringende und aufgabenerfüllende Bereiche aufgeteilt. Die Nettoerträge aus den ertragbringenden Bereichen müssen die aufgabenerfüllenden Bereiche finanzieren und längerfristig die Substanzerhaltung sicherstellen.

2.1 Ertragbringende Bereiche

Die Einnahmen in den *ertragbringenden Bereichen* nehmen gegenüber dem Budget 2022 insbesondere aus zwei Gründen ab: erstens aufgrund von tieferen intern verrechenbaren kalkulatorischen Zinsen im Bereich der Geld- und Wertschriftenanlagen; zweitens aufgrund von höheren Ausgaben bei den Liegenschaftssteuern, die sich bei den Immobilien des Finanzvermögens durch die allgemeine Neubewertung der amtlichen Werte im Jahr 2020 ergeben.

Funktionale Gliederung	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
1 Ertragbringend	51 077 000	52 377 700	50 639 333
10 Finanzanlagen	8 016 000	8 731 700	8 482 823
1010 Geld- und Wertschriftenanlagen	8 016 000	8 731 700	8 482 823
11 Sachanlagen	43 061 000	43 646 000	42 156 510
1110 Immobilien FV	42 848 800	43 052 800	42 481 443
1130 Wald	212 200	593 200	-324 933

2.2 Aufgabenerfüllende Bereiche

Das Ergebnis des *aufgabenerfüllenden Bereichs* verbessert sich leicht gegenüber dem Budget 2022, was im Wesentlichen auf die Abnahme der Nettoaufwände in nachfolgend aufgeführten Bereichen zurückzuführen ist.

2210 Casino Bern

Seit der Eröffnung im Herbst 2019 konnte das Casino Bern aufgrund der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie und der Kapazitätsanpassung im Jahr 2021 noch keinen stabilen Zustand erreichen. Seit Frühjahr 2022 wird jedoch von einer «neuen Normalität» ausgegangen. Auf dieser Basis und unter der Annahme, dass die Folgen der Pandemie in der Wintersaison 2022/23 den

Betrieb kaum noch beeinträchtigen werden, ist das Ziel, im Jahr 2023 einen realistischen, ordentlichen Ertrag von CHF 14,2 Mio. zu erwirtschaften. Der budgetierte Warenaufwand Food&Beverage basiert auf dem Ertrag aus Gastronomiedienstleistungen und bewegt sich somit linear zum Umsatz.

2020 Zentrale Informatik

Die Zentrale Informatik geht im Vergleich zum Vorjahresbudget und zum Rechnungsjahr 2021 von einem Rückgang beim ordentlichen Aufwand bei gleichzeitiger Steigerung des ordentlichen Ertrags aus. Einerseits aufgrund des Wegfalls der Abschreibungen auf den im Verwaltungsvermögen aktivierten Investitionen ins neue Rechenzentrum, andererseits aufgrund höherer interner Leistungsverrechnungen, die mit den steigenden Anforderungen an die Informatik verbundenen sind.

2040 Forstunternehmung

Der höhere Aufwand im Bereich der Dienstleistungen und Honorare ist zurückzuführen auf die Naturalplanung im Wald und die damit zusammenhängende Rückführung unproduktiver Waldflächen sowie auf die Mehrausgaben für den Ankauf von eigenem Holz aus dem Bereich Wald wegen der geplanten Steigerung der R20-Schnittwarenproduktion und der Steigerung der Heizleistung im Wärmeverbund Wittgkofen. Dank den für 2023 geplanten Mehrerträgen – insbesondere durch den Erlös aus Verkäufen und der Verrechnung von Dienstleistungen an den Wald – kann dennoch eine Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses erzielt werden.

6. Antrag

Funktionale Gliederung	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
2 Aufgabenerfüllend	- 52 554 400	- 52 773 500	- 50 555 754
20 Zentrale Leistungen	- 8 154 800	- 8 456 200	- 5 908 051
2010 Behörden	- 2 082 900	- 1 869 600	- 1 614 191
2015 Allgemeine Verwaltung	- 6 033 500	- 5 505 000	- 4 555 629
2020 Zentrale Informatik	- 113 500	- 258 900	- 169 971
2030 Domänenverwaltung	43 000	- 16 000	434 759
2040 Forstunternehmung	49 600	- 160 700	- 298 965
2070 Zentrale Immobilien VV	- 132 500	- 414 000	76 272
2090 Steuern	115 000	- 232 000	219 675
2095 Abschreibungen a. o. LU	0	0	0
21 Wissenschaft	- 16 925 200	- 16 107 200	- 15 065 860
2110 Bürgerbibliothek	- 3 076 600	- 3 128 600	- 2 702 526
2120 Naturhist. Museum Bern	- 8 875 400	- 8 355 400	- 8 041 928
2180 Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung	- 4 973 200	- 4 623 200	- 4 321 406
22 Kultur	- 14 197 000	- 15 348 400	- 18 305 856
2210 Casino Bern	- 9 568 600	- 10 703 700	- 13 507 943
2270 St. Petersinsel	- 1 463 700	- 1 480 000	- 1 346 321
2280 Beiträge und Projekte Kultur	- 3 164 700	- 3 164 700	- 3 451 592
23 Engagement in Kultur und Gesellschaft	- 1 576 500	- 1 604 000	- 424 733
2380 Beiträge und Projekte EKG	- 1 576 500	- 1 604 000	- 424 733
24 Soziales	- 11 700 900	- 11 257 700	- 10 851 255
2410 SORA für Familien	- 17 000	0	243 909
2415 SORA für junge Erwachsene	- 74 600	- 14 000	- 75 104
2420 Berner Generationenhaus	- 2 477 900	- 2 185 800	- 2 600 358
2430 Burgerspittel	978 000	1 040 000	1 321 974
2440 Bürgerliches Sozialzentrum	- 758 600	- 845 200	- 642 337
2450 Armengut	- 739 000	- 695 600	- 614 010
2460 Kindes- und Erwachsenenschutz	- 809 300	- 717 100	- 617 074
2480 Beiträge und Projekte Soziales	- 7 802 500	- 7 840 000	- 7 868 255

2.3 Schlussergebnis

Ergebnisse	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
Ordentliches Ergebnis	- 1 477 400	- 395 800	83 579
Nicht realisierte Kursverluste	0	0	183
Nicht realisierte Kursgewinne	0	0	16 268 549
Rohgewinne FV	0	0	- 68 212
Wertberichtigung Anlagen FV	13 820 000	3 881 000	9 023 851
Aufwertungsgewinne VV	1 800 000	0	3 075 577
Auflösung Rückstellung Ausfinanzierung PVS	0	0	5 177 341
Schlussergebnis	14 142 600	3 485 200	33 560 868

Das Schlussergebnis des Budgets 2023 nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 10,6 Mio. zu und liegt rund CHF 19,4 Mio. unter dem Ergebnis der Rechnung 2021. Diese Abnahme ist vor allem durch die nicht realisierten Kursgewinne aus dem Jahr 2021 begründet. Im Budget werden grundsätzlich keine nicht realisierten Kursverluste oder -gewinne eingestellt, da die Börsenentwicklung sehr volatil ist und somit keine aussagekräftigen Planzahlen zulässt.

Die Aufwertungsgewinne der Immobilien des Finanzvermögens erhöhen das budgetierte Schlussergebnis um insgesamt CHF 13,8 Mio. Zu beachten ist, dass der Aufwertungsgewinn der Immobilien des Finanzvermögens – verursacht durch höhere Baurechts-erträge – die Finanzen der Burgergemeinde Bern nur einmalig und nicht liquiditätswirksam beeinflusst.

3. Entwicklung der ertragbringenden Eigenkapitalsubstanz

Die Burgergemeinde Bern hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Substanz langfristig erhalten bleibt. Dabei genügt es nicht, den nominellen Wert des ertragbringenden Eigenkapitals zu erhalten, sondern es muss gemäss Finanzhaushaltreglement vom 7. Dezember 2009 (BRS 31.11) mindestens im gleichen Umfang wie das volkswirtschaftliche Wachstum (BIP) zunehmen.

Als Messgrösse für die Substanzentwicklung wurde ein Substanzindex definiert. Dabei wird der Wert des ertragbringenden Eigenkapitals ins Verhältnis zum nominellen Bruttoinlandprodukt (BIP) gesetzt.

Aus dem folgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung der Substanz bis Ende 2023 ersichtlich:



Zur Herleitung der Substanzentwicklung wurde für das Budgetjahr 2023 und die beiden Vergleichsjahre das Bruttoinlandprodukt als Berechnungsgrundlage den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Prognose SECO für nominelles BIP vom 15. Juni 2022).

Mit dem Rechnungsergebnis 2021 wies das ertragbringende Eigenkapital einen Bestand von rund CHF 1086 Mio. und einen mit aktuellen BIP-Zahlen bereinigten Substanzindex von 103,87% aus. Im Jahr 2022 wird sich der Substanzindex voraussichtlich auf 100,75% reduzieren, da einer prognostizierten Zunahme des BIP von 4,82% ein Wachstum des ertragbringenden Eigenkapitals von lediglich 1,67% gegenübersteht. Im Jahr 2023 ergibt sich voraussichtlich ein kleiner Trendbruch, wodurch der Substanzindex wieder leicht auf 101,13% ansteigt. Da zur Berechnung des ertragbringenden Eigenkapitals der Bestand des Verwaltungsvermögens vom Eigenkapital abgezogen wird, führen höhere Investitionen im Verwaltungsvermögen zu einer Abnahme beim Substanzindex.

Mit der Substanz sinkt auch die Schwankungsreserve voraussichtlich zuerst auf rund CHF 8,2 Mio. per 31. Dezember 2022 und steigt anschliessend auf rund CHF 12,7 Mio. per 31. Dezember 2023. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100% fallen würde. Aufgrund der weiterhin unsicheren Wirtschaftssituation sind die ausgewiesenen Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Substanzindex mit einer gewissen Vorsicht zu beurteilen.

Gemäss Art. 35 Abs. 2 lit. e der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 11.11) beschliessen die Stimmberechtigten das jährliche Budget.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgenden Beschluss:

Das Budget für das Jahr 2023 wird genehmigt.

Bern, 17. Oktober 2022
Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Der Burgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Die Burgergemeindeschreiberin

Wichtige Adressen

Bürgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerkanzlei

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerliches Sozialzentrum

Telefon 031 313 25 25, bsz@bgbern.ch

Finanzverwaltung

Telefon 031 328 86 20, info@bgbern.ch

Zentraler Personaldienst

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Domänenverwaltung

Telefon 031 328 86 86, domaenen@bgbern.ch

Der Burgerspittel

Vierfeldweg 7, 3012 Bern, und Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch

SORA für junge Erwachsene und Familien

Effingerstrasse 14, 3011 Bern
Telefon 031 939 15 15, info@sora-bern.ch

Berner Generationenhaus

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 87 00, info@begh.ch

Burgerbibliothek

Münstergasse 63, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 320 33 33, bbb@burgerbib.ch

Naturhistorisches Museum Bern

Bernastrasse 15, 3005 Bern
Telefon 031 350 71 11, contact@nmbe.ch

Casino Bern

Casinoplatz 1, 3011 Bern
Telefon 031 328 02 00, info@casinobern.ch

Forstbetrieb

Halenstrasse 10, 3012 Bern
Telefon 031 328 86 40, forstbetrieb@bgbern.ch

DC Bank

Schauplatzgasse 21, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 85 85, info@dcbank.ch

Weitere Informationen

Für detailliertere Informationen zu den einzelnen Abstimmungsgeschäften wenden Sie sich bitte an die Bürgergemein-schreiberin, Henriette von Wattenwyl, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 328 86 00 oder an eine der folgenden burgerlichen Vereinigungen:

Stadtbernerischer Burgerverband

Marcel Gerber
Villettengässli 47b
3074 Muri b. Bern
Telefon G 058 465 81 45
Telefon P 031 351 03 87
gerber.marcel@bluewin.ch
burgerverband.ch

Vereinigung Burgerliches Bern

Reto Tschirren
Worbstrasse 204
3073 Gümligen
Telefon P 079 745 67 11
sekretariat@vbbern.ch
vbbern.ch

Hinweise an die Stimmberechtigten

Briefliche Stimmabgabe

Bei brieflicher Stimmabgabe ist der Stimmausweis zu unterzeichnen.

Stimm- und Wahllokal

Das Stimm- und Wahllokal ist am 14. Dezember 2022 zwischen 11 und 13 Uhr geöffnet und befindet sich im Foyer des Burgerspitals (Erdgeschoss).

Erfrischung für die Stimmenden

Von 11 bis 13 Uhr serviert die Burgergemeinde Bern im ersten Stock des Burgerspitals eine Erfrischung.

Nächste Urnenabstimmung

Mittwoch, 21. Juni 2023

Burgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern
031 328 86 00
info@bgbern.ch
bgbern.ch

Bilder: NMBE Nelly Rodriguez, BG Céline
Leimer und Franziska Rothenbühler

Bürgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern

031 328 86 00
info@bgbern.ch
bgbern.ch

Fotografische Installation «Wesenreise» von Daniel Bolliger
und Timon Imveldt in der Ausstellung «Queer –
Vielfalt ist unsere Natur» im Naturhistorischen Museum.

